

Das Fastentuch in der Pfarrkirche Linz-Hl. Familie

*„Wer die Frage ‘Mensch, wo bist du?’ ernst nimmt, wird zugleich in sich selbst hineinhören.
Was mache ich gegen die Zerstörung der Schöpfung, die Ungerechtigkeit und die soziale Not?
Wo stehe ich in diesem einen, gemeinsamen Haus?“*

(Uwe Appold, Künstler)

„Mensch, wo bist du?“

Wir leben in einer Zeit epochaler Veränderungen und stehen vor der Herausforderung, diesen Wandel zu gestalten. Was kann richtungsweisend sein beim Weg in die Zukunft? Mensch, wo bist du? Wo stehst du und wofür stehst du auf? Eine Standortbestimmung. Eine Neuausrichtung. Eine Frage, die in den Kern der Verantwortung eines jeden Menschen zielt.

Von der Mitte an die Ränder

Die rot-blau bekleidete Gestalt rechts hat anmutig die Arme erhoben, die Balance haltend zwischen Hören u. Handeln: Wofür stehe ich ein? Nehme ich die Botschaft Gottes und der Mit-Welt wahr und was erzählen sie mir?

Die Potentiale der Menschen zusammenführen in dem „einen Haus“ – das ist das Projekt Gottes!

Das Hungertuch von Uwe Appold bringt Gottes Anfrage in Verbindung mit den großen Fragezeichen hinter unserer Lebensweise und eröffnet einen Raum für Kreativität und einen Dialog, der sich für das Gemeinwohl stark macht und für die Bevorzugung der Unterdrückten – um sie alle von den Rändern hinein in die Mitte zu holen.

Neben Holz, Edelstahl und Gold verwendet Uwe Appold bei seiner Arbeit Erde aus dem Garten Gethsemane in Jerusalem und gestaltet damit das „gemeinsame Haus“ im Zentrum des Hungertuches. Es ist unfertig, täglich haben wir daran zu bauen.

Quelle: MISEREOR-HILFSWERK – Katalog 2019



+

Handwritten signature in blue ink

IX

Small handwritten mark or signature

MISERERE